

traten, beendet. Dr. Meyer-Rodehüser beginnt jetzt mit der Quellenuntersuchung.

Durch den Soldatentod des an der Ostfront gefallenen ständigen Mitarbeiters Dr. Rolf Most-Leipzig haben die kleinen Schriften Lupolds ihren Bearbeiter verloren. Des wertvollen Nachlasses, der die fertigen Kollationen und weit vorgeschrittene Sammlungen enthält, hat sich Dr. Meyer-R. angenommen.

Mit der von vornherein vorgesehenen Ausdehnung des Unternehmens auf das 15. Jh. konnte in diesem Jahre Ernst gemacht werden, da die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften dank dem Entgegenkommen ihres Präsidenten, Prof. K. A. von Müller, eigene Editionspläne auf diesem Gebiet, die seit einigen Jahren bestanden, zugunsten des Reichsinstituts aufgab. Der Berichterstatter war sich dabei mit Prof. Heimpel und Prof. Scholz einig, daß auf eine Wiederholung der bereits anderweitig erledigten Schriften (besonders der „Concordantia“ des Nikolaus von Cues und der „Reformatio Sigismundi“), die einleitend kurz zu würdigen sind, verzichtet werden darf. Ein 4. Band der Reihe soll im 1. Stück die politischen Werke des „Dietrich von Nieheim“ bringen, die „Chronik“ von 1399 und die „Privilegia et iura imperii“; als Bearbeiter ist Studienassessor Fritz Rudolph, ein Schüler Prof. Heimpels, vorgesehen. Im zweiten Stück werden sich die beiden Staatschriften des Heinrich Töke anschließen, für die Dr. Peter Clausen in Heidelberg bereits Vorarbeiten geleistet hat, sowie der sogenannte „Traum“ des Hans von Hermannsgrün, den einst H. Ullmann veröffentlichte; ein drittes Stück soll die „Monarchia“ des Peter von Andlau bringen, die auch noch nach dem Druck Hürbins (ohne Kommentar und auf Grund nur einer Hs.) eine neue Edition verdient; sie hat Dozent Dr. Michael Seidlmayer in München übernommen. Der fünfte Band ist der von H. Haupt entdeckten und im 8. Ergänzungsheft der Westdeutschen Zs. auszugsweise herausgegebenen Schrift des sogen. „Revolutionärs vom Oberrhein“ vorbehalten. Als Bearbeiter der Ausgabe, die dank dem großzügigen Entgegenkommen Prof. Paul Wenckes in Verbindung mit dem Wissenschaftlichen Institut der Elsaß-Lothringer im Reich und mit dessen Unterstützung erscheinen wird,